

**Ab 1. Oktober 2005
Beschluß der "kreativen Offensive".**

Kann ein Kunstprojekt die Realität konkret verändern?

Die „memos“ richteten sich an Schulleitung und Lehrer. Sie sind Anregung aktuelle Positionen zu verändern. Viele Anregungen wurden konkret umgesetzt und haben die Schule neu geprägt.

„Im Verlauf der geplanten "kreativen Offensive" ergibt sich eine Fülle von Ideen und Anregungen.

Damit sich diese nicht verlieren und um eine Übersicht zu gewährleisten, sende ich alle offenen Positionen per Fax als Memo an die Schulleitung mit der Bitte um gezielte Weitergabe im Hause bzw. um Besprechung mit dem Kollegium.

Die Memos können auf dieser Seite über das Internet auch von anderen Interessierten (Lehrer anderer Schulen) eingesehen und für ihre Zwecke genutzt werden.“ Siehe: memo – 001

memo - 034

Bremen, den 29.9.2005

Betr.: "NAMIBIA-ARCHIV"

Nach Gespräch mit Herrn Popanken aus dem Lehrerteam Namibia macht es Sinn das eingerichtete Dokumenten-Archiv zum Thema "Namibia" in einer Kooperation mehrerer Schulen (koordiniert vom LIS) für das Internet aufzubereiten und konkrete (im Unterricht erprobte) Unterrichtseinheiten für verschiedene Fächer allgemein über das Internet bereitzustellen.

###

memo - 033

Bremen, den 10.9.2005

REALISATION: Am 1. August wurde die Umbenennung offiziell bestätigt. Ab dem 25.9.2005 ist im Eingangsbereich des HBG ein Bild mit erläuterndem Text zu Hermann Böse angebracht.

Betr.: "Hermann Böse - Der Namensgeber"

Das "Gymnasium an der Hermann Böse Strasse" wurde im September offiziell umbenannt in "Hermann-Böse-Gymnasium".

Ein Portrait aus dem Nachlaß von Hermann Böse sollte mit Lebensdaten, einem Zitat und den Namensänderungen der Schule im Foyer platziert und beleuchtet werden (das vergitterte Hausmeisterfenster könnte dabei mit einer Platte geschlossen werden).

Daten:

Geboren am 4. Mai 1870 in Bremen
Taubstummenlehrer (1880-1897)
Gründer vom Arbeiter-Männergesangverein (1905)
Musik-Lehrer am Realgymnasium (1907)
Bekenntnis zum Kommunismus (1918)
Gesanglehrer am Realgymnasium (1924)
Oberlehrer am Realgymnasium (1929)
Durch die Nationalsozialisten entlassen (1939)
Festgenommen von der Gestapo (1942)
Gestorben am 17. Juli 1943 in Bremen

Zitat:

„Er war ein stiller Mann, dessen Güte und menschliche Haltung in gleicher Weise wie seine verdienstvolle Leistung amtlicherseits oft gerühmt wurde.“

*aus: Wilhelm Lührs, Bremische Biografie 1912-1962
herausgegeben vom Staatsarchiv Bremen*

Portrait und Textinformationen könnten in den Unterricht verschiedener Fächer einfließen, um eine Identifikation mit dem Namensgeber herzustellen.

z.B. Portraittechniken im Kunstunterricht am Beispiel von Hermann Böse, Ausstellung im Treppenhaus, Anregung durch Künstlervorlage (Büchner-Projekt).

###

memo - 032

Bremen, den 10.6.2005

REALISATION: Die Tombola wurde umgesetzt. Die daraus resultierenden Einnahmen sollen kreative Projekte am HBG unterstützen.

Betr.: "Tombola" - Bilder der Ausstellung versteigern.

Das Kunstprojekt soll nicht nur zeigen und anregen, sondern auch konkrete Unterstützung leisten.

Geplant ist deshalb die Zurverfügungstellung von Bildern aus der Ausstellung. Die Einnahmen sollen an den Schulverein gehen und kreative Projekte am HBG finanzieren.

###

memo - 031

Bremen, den 15.4.2005

Betr.: "Anmerkungen"

Zur Kooperation des HBG mit der Arbeitnehmerkammer

Am heutigen Freitag, den 15.4.2005 wurden im großen Saal der Arbeitnehmerkammer in Bremen die Arbeitsergebnisse der drei Leistungskurse zum Thema "Arbeitsbedingungen _
gesten/heute/morgen" im Plenum vorgestellt.

1. Die Qualität der Schülerarbeiten waren überragend und hätten die Anwesenheit der Presse mehr als gerechtfertigt. Die Pressearbeit der Schule ist zentrales Instrument der Kommunikation nach aussen wie auch nach innen. Die Schulleitung sollte in Betracht ziehen, eine intensivere Pressearbeit anzustreben.

2. Die "Personality" (Erscheinung, Auftreten, Aura, Mimik, Gestik, Sprachgewandtheit etc.) eines Menschen ist Grundlage der immer wieder geforderten "soft-skills". Um diese "Personality" zu trainieren bedarf es verstärkt Veranstaltungen, bei denen in Gruppen leistungsbezogen gearbeitet und das Ergebnis der Gruppe einer Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Das Training von sprachlicher Kommunikation, Diskussion, situativer Reaktion, körperlichem Einsatz etc. ist Voraussetzung für sicheres Auftreten.

Anregung: Derartige Maßnahmen sollten systematisch unterstützt werden durch einen Videomitschnitt mit nachfolgender Aufarbeitung.

###

memo - 030

Bremen, den 26.11.2004

Betr.: "Hermann-Böse"

Historische Dokumente - Zum Gedächtnis

In der Ausgabe des "Elefanten" vom November 1970 wird in dem Beitrag "Erinnerung an HB" von einem Verfasser mit dem Kürzel "H.-J. W," von einem "langen Brief, den Hermann Böse nach seiner Erkrankung im März 1933 an Direktor Jentsch gerichtet hat" gesprochen.

Zu prüfen ist, ob der Autor dieses Berichtes noch lebt und Auskunft geben kann, wo dieser Originalbrief geblieben ist.

Zu prüfen wäre ebenfalls, ob das Staatsarchiv Bremen Unterlagen über Hermann Böse hat, die man in Kopie in der Schulbibliothek archiviert und als Scan in den Informationspool in der Web-Suite des HBG einstellt.

Anregung: Schularchiv über Hermann-Böse anlegen.

###

memo - 029

Bremen, den 22.11.2004

**Betr.: "Das kollektive Gedächtnis"
Die Web-Suite des Hermann-Böse-Gymnasiums
als Pool der Ideen, Anregungen und Informationen.**

Die Spezifik einer Web-Suite im Internet liegt in ihrer Verfügbarkeit zu jeder Zeit an jedem Ort von jedem Nutzer.

Eingegebene Daten verbleiben allgemein verfügbar, unabhängig vom persönlichen Engagement eines Einzelnen und von der personellen Fluktuation in der Institution Schule.

Anregung: Mit einer thematischen Übersicht der Themen kann eine derartige Web-Suite **"das kollektive Gedächtnis"** (im vorliegenden Fall einer Schule) werden. Es erübrigt sich z.B. die gedruckte Form einer ständig sich wiederholenden Jubiläums-Schrift. Wichtige Kapitel der Geschichte können dem Besucher der Suite als PDF-Files zum download angeboten werden.

In den Pools eines solchen Schul-Archivs können für alle derzeitigen wie auch künftigen Kollegen der Schule auch andere Informationen abgelegt und bewahrt werden:

Unterrichtsmaterialien zu relevanten Themen
(Texte, Bilder, Audiodateien, Erfahrungsprotokolle, Links etc.)

###

memo - 028

Bremen, den 8.10.2004

REALISATION: Im Dezember 2004 wurde eine AG am, HBG eingesetzt und zum 1.1.2005 wurde der "Letter-of-Intent" verschickt. Im Juni 2005 erfolgte eine schriftliche Einladung der Secondary-School in Okakarara/Namibia.

Mit Schreiben vom 20.1.2005 übernahm Herr Bürgermeister Dr. Henning Scherf die Schirmherrschaft über das Namibia-Projekt.

Betr.: "Namibia/Bremen"

Ein Beitrag zum kulturellen Profil des HBG im Rahmen der „kreativen Offensive“ zum 100-jährigen Bestehen

Bei einer Profilbildung des HBG bietet es sich an, aus der Historie heraus über die Gegenwart Prämissen für künftige Positionen und Aktivitäten zu entwickeln.

Spezifische Lehr-Angebote und Aktivitäten des HBG lassen sich u.a. über das Schul-Symbol (Elefant) und den Schulnamen (38-45) evident ableiten. Dabei greift die Schule ihre eigene Geschichte auf, reflektiert deutsche Geschichte und setzt auf den Grundlagen seiner humanistischen Ausrichtung neue Akzente.

Der **ELEFANT** steht als umgewidmetes Kolonialdenkmal für ein ausdrückliches Votum

gegen Gewalt, Annektion und Ausbeutung
für den Kontakt und Umgang mit anderen Kulturen

Hintergrund:

Bei seinem Staatsbesuch in Namibia im März 1998 wurde Bundespräsident Herzog nicht nur mit den Problemen der heute dort lebenden Deutschen, sondern ganz besonders mit der kolonialen Vergangenheit des einstigen Deutsch-Südwestafrika (1884-1915) konfrontiert. Munjuku Nguvauva, der dem Oshana-Volk der Mbandero vorsteht, verlangte in einer Herzog übergebenen Denkschrift die offizielle deutsche Entschuldigung für die weitgehende Vernichtung seines Volkes beim Aufstand der Herero im Jahre 1904.

Der Grund dieser Initiative war das dunkelste Kapitel der deutschen Kolonialgeschichte in Südwestafrika, der Hereroaufstand 1904-1905. Im Jahr 1907 hat nach bürgerkriegsähnlichen Kämpfen die kaiserlich-deutsche Schutztruppe das Hererovolk nach der Schlacht am Waterberg in die Wüste getrieben, wobei der Überlieferung nach nur 15.000 von ursprünglich 80.000 Herero überlebt haben sollen.

Am 14. August 2004 nahm die Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul an einer Gedenkfeier zum 100. Jahrestag in Waterberg teil. Sie war die erste offizielle Vertreterin einer deutschen Regierung, die bei einer Gedenkfeier zu den Ereignissen teilnahm. In einer Rede bekannte sie sich sowohl zur politischen als auch zur moralischen Schuld an dem Völkermord der deutschen Kolonial-Truppen.

Zum Thema "NAMIBIA" hat das Bremer Gymnasium an der Hermann-Böse-Strasse eine besondere Beziehung:

Der **Bremer Tabakkaufmann Adolf Edouard Lüderitz** bereitete den Boden für die deutsche Kolonialpolitik in West-Afrika. Er unternahm im Jahr 1883 mit einem Versorgungsschiff den Versuch, durch Landkauf

und Tabakanbau in West Afrika ein von der deutschen Regierung geplantes Tabakmonopol zu unterlaufen.

Als seinen engsten Mitarbeiter schickte der den Tabakhändler Heinrich Vogelsang, um Land von den Stammesfürsten zu erwerben. Mit dem Schachzug des "Meilenschwindels" betrogen Lüderitz und Vogelsang und nahmen einen rund 150km breiten und 250km langen Küstenstreifen in Besitz. 1884 wurde das erworbene Land als "Deutsch Südwestafrika" durch Bismarck unter den Schutz des Reichs gestellt.

Im Jahr 1938 hieß die heutige Hermann-Böse-Strasse noch Kaiser-Friedrich-Strasse. Sie wurde 1938 bis 1945 in Lettow-Vorbeck-Strasse umgewidmet. **Paul von Lettow-Vorbeck** nahm 1904 als Companieführer unter General von Trotha an der Niederschlagung der Aufstände der Herero teil.

"**Das deutsche Kolonial-Ehrenmal**" der Elefant an der Hermann-Böse-Strasse, ein ca. 10 Meter hoher, aus Klinkern gemauerter Elefant, wurde nach dem Entwurf des Bildhauers Friedrich Behn geschaffen und 1932 eingeweiht. Das HBG nutzt diesen Elefanten als Schullogo und als Namensgeber für sein Schulmagazin.

Anregung:

Auf der Grundlage dieser historischen Ereignisse nimmt das HBG über das Schulministerium in Windhuk Kontakt zu einer dortigen Schule auf und regt eine kulturelle Zusammenarbeit an.

Ziel dieses direkten Kontaktes auf der Ebene Schüler zu Schüler und Lehrer zu Lehrer soll sein, Interesse und Verständnis an anderen Völkern und Kulturen bei den Schülern und Lehrern beider Länder/Kontinente zu wecken.

Die „Kulturen im Dialog“ sollen im öffentlichen Raum von Bremen dargestellt werden.

Die Schüler des HBG lernen in diesem Projekt die konkrete Anwendung ihrer Englischkenntnisse durch persönlichen e-Mail-Austausch mit Schülern aus Namibia.

Sie entwickeln Interesse und Bereitschaft, sich mit fremden Kulturformen interessiert und differenziert auseinanderzusetzen und ihre eigene Kultur beschreibend oder darstellend zu vermitteln.

Über diesen Austausch von Informationen wird durch persönliches Handeln ein vernetztes Wissen an der Schule entstehen, das beide

Seiten durch einen gelebten Kulturaustausch festigen, bei dem Kunst, Musik, Tanz, Essen und Rituale ausgetauscht werden.

Die fotografische Erfassung der gegensätzlichen Atmosphären beider Orte und die Verdichtung der Bildwelten zu einer komplexen Installation machen das Thema "Namibia/Bremen" zu einem spannenden Projekt innerhalb der Werkserie "bremen>AN<sichten".

Es bietet sich weiterhin an, auch über wirtschaftliche Fragen (angewandtes Englisch und Schwerpunkt Wirtschaft am HBG), sowie über die Kraft der Religionen und die Kreativität der Künste nachzudenken und ggf. spezifische Projekte gemeinsam zu entwickeln.

MW / Vorlage beim Besuch des Bildungsensors Lemke am 28.11.04

###

memo - 027

Bremen, den 8.10.2004

Betr.: HBG-PROFIL - "Hermann-Böse"

Spezifische Angebote des HBG lassen sich aus der Person des Namensgebers und über das Schul-Symbol (Elefant) evident ableiten.



Hermann-Böse steht für:

- # eine musische Erziehung
- # das Engagement für soziale Gerechtigkeit

und Engagement für Minderheiten (Behinderte)
als Stimme gegen den Nationalsozialismus

Bei der Ausprägung ihres Profils arbeitet das HBG mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die Verbindung von Namensgeber und Profil die genannten Qualitäten als ständige Angebote ein.

Hinweistafel im Eingang der Schule.

Lehrer bieten Projekte an und arbeiten zu vermittelnden Lehrstoff (Geschichte, Politik etc.) in diese Projekte ein.

##

memo - 026

Bremen, den 22.9.2004

Betr.: HBG-SPEZIFIK und PROFIL

Eine Analyse der ersten 10 Seiten der Suchmaschine GOOGLE zu den Stichworten "Hermann Böse Gymnasium Bremen" hat ergeben:

Homepage HBG-Bremen

Historie (Unisite)

Diverse Verweise auf Kooperative mit Grassstiftung

Diverse Vergabe von Preisen, Teilnahme an Wettbewerben

Sehr viele Schülertreffen, Ehemaligensuche

Am meisten Unspezifisches

Es ist in Quantität und Qualität der Nennungen keine Besonderheit, Spezifik, Prägnanz der Schule abzulesen. Es werden auch keine hervorstechenden Schwerpunkte deutlich.

Sollte Schule in der bestehenden Informations- bzw. angestrebten Wissens-Gesellschaft nicht ein Format haben, ein **Profil zeigen**, eine Spezifik für sich zu entwickeln.

###

memo - 025

Bremen, den 21.9.2004

REALISATION: Im Dezember 2004 wurde das Infosystem erneuert und übersichtlich gestaltet.

Betr.: Info-System in der Schule

Es bestehen unterschiedlichste Informationstafeln verstreut im Eingangsbereich zum Treppenhaus der Schule. Das ist verwirrend.

Vorschlag:

Konzentration des Info-Systems auf drei Bereiche.

Alle Einzeltafeln abnehmen.

Neue Tafeln in maximaler Größe (!) in den jeweiligen Wandrahmen einpassen. Holzflächen mit dunklen Filzplatten beziehen, so das Halt für Pin-Nadeln geboten wird.

###

memo - 024

Bremen, den 20.9.2004

REALISATION: Bis zum 29.9.2005 ist die Schule aussen und innen renoviert worden!

Betr.: Schöne Schule

Der Senator für Bildung und Wissenschaft hat am 13.08.04 eine Presseerklärung herausgegeben (siehe www.bremen.de, Senat)

Unter dem Titel:

„Rund 53 Millionen Euro für Bau- und Renovierungsmaßnahmen an Schulen“ erschien unter 5. folgender Text:

„ **Schöne Schule**

Aufgrund der außerordentlich guten Resonanz der Schulen auf das in 2003 realisierte Projekt „Schöne Schule“ finanziert das Bildungsressort die Fortsetzung des Programms auch im Jahr 2004 in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Mit diesen Mitteln können die Schulen kleinere Malerarbeiten, Verlegung von Teppichböden, Anbringung von Sonnenschutzvorhängen, Gestaltung von Außenanlagen usw. in eigener Regie vornehmen. Die interessierten Schulen haben zwischenzeitlich ihre Anträge gestellt und entsprechende Zuweisungen erhalten. Die Maßnahmen müssen bis zum Jahresende 2004 durchgeführt sein.“

Anregung: Das Jubiläum nutzen, um das HBG bevorzugt schnell zu renovieren.

###

memo - 023

Bremen, den 16.9.2004

Betr.: BriefKasten

Im Zuge des Kunstprojektes "FürDasLeben..." sind nicht nur AnSichten als Bilder, sondern auch AnSichten in Form von Meinungen Bestandteil der ästhetisch-inhaltlichen Auseinandersetzung.

Vorschlag. Vor dem Dienstzimmer der Schulleitung wird ein neuer "Briefkasten" angebracht. Damit wird es für jeden möglich, seine Meinung abzugeben. Eine Information auf dem Briefkasten macht deutlich, wofür er gedacht ist.

###

memo - 022

Bremen, den 16.9.2004

Betr.: Patenschaft für das Denkmal "Der Elefant"

Das HGB hat das Backsteindenkmal des Kolonial-Elefanten in der gegenüberliegenden Grünanlage zu seinem "Logo" erklärt.

Dieses "Ehrenmal" von 1932 ist durch eine aktuelle Tafel als "Zeichen der Erinnerung" an Kolonialismus und den Umgang mit anderen Völkern dieser Erde umgewidmet worden.

Eine Patenschaft von Schülern könnte dieses Schul-Logo mit Unterstützung von Stadtgrün und einer Malerfirma in einem angemessenen Zustand halten und in Zeitabständen pflegen (von Sprays befreien, Kalkausblühungen absäuern, die "Nutzer" der Park-Bänke freundlich an Sauberkeit erinnern etc.)

Eine Erinnerungstafel im Eingang der Schule sollte auf die Geschichte dieses Denkmals und seine Umwidmung verweisen.

"Kolonialisierung" (gestern und heute) kann anhand des vorhandenen Denkmals zu einem wiederkehrenden Thema für den Geschichtsunterricht der Schule werden.

###

memo - 021

Bremen, den 16.9.2004

REALISATION: Umsetzung durch Aufruf als Beilage zum "Elefanten" 2004, Implementierung in die Web-Site des HBG im Dezember 2004.

Betr.: Das "netzWERK"

Das 100-Jährige des HBG wird zum Anlaß genommen, ein Netzwerk aufzubauen, bei dem Schüler von gestern ihre "Möglichkeiten" für Schüler von heute erschließen. So kann Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden.

Medium für die Kommunikation ist das Internet.

Ehemalige können sich dort in einer Datenbank nicht nur mit Namen und Jahrgangshinweis (Abschlussklasse) eingeben, sondern auch Hinweise zu ihrer aktuellen Position geben.

Der Zugang zu diesen Daten sollte durch eine Redaktion "gefiltert" werden. Ehemalige können sicher sein, dass ihre Daten geschützt sind. Schüler von heute können sich mit Fragestellungen an die Redaktion wenden. Durch entsprechende Eingabefelder kann ein Abgleich von Angebot und Nachfrage vorgenommen werden. Daten werden nur weitergegeben an eingetragene "Mitglieder" des Netzwerks.

Jedes Mitglied kann über ein persönliches Codewort an seinen Datenbestand, um diesen bei Bedarf aktualisieren zu können.

Langfristig ist auf diese Weise ein Verzeichnis aller Aktiven der Schule gegeben. Gezielte Information und Gruppenselektion (für Treffen) werden überschaubar gestaltet.

###

memo - 020

Bremen, den 13.9.2004

REALISATION: Erste Umsetzungen im Dezember 2004. Ziel: Ausstellungen zum Tag der Offenen Tür in der Jubiläums-Phase.

Betr.: Kreative Offensive und Themen für den Deutschunterricht

Anregung an die Deutschlehrer

Im Jahr des 100-jährigen Jubiläums bieten sich besondere Initiativen an, die sich mit dem Ort und seiner Atmosphäre beschäftigen.

Thema "Schule als Ort der Gefühle"

Schüler begeben sich an ausgesuchte Orte in der Schularchitektur (Dachboden, Treppenhaus, Schulhof, Kellerraum etc.) und lassen die Atmosphäre auf sich wirken. Vor Ort werden die Atmosphären und besonders die entstehenden Gefühle in poetisch freier Form fixiert, intuitiv entstehen Texte, die Gedanken und Gefühle zu Worten werden lassen. Die Texte können typografisch bearbeitet und ausgestellt

werden.

Texte wie auch Bilder können einer ggf. geplanten "Festschrift" ein besonderes Kolorit geben.

###

memo - 019

Bremen, den 13.9.2004

Betr.: Kreative Offensive und Themen für den Kunstunterricht

Anregung an den Kunstlehrer.

Im Jahr des 100-jährigen Jubiläums bieten sich besondere Aktionen und Ausstellungen an:

Thema "Atmosphären"

In verschiedenen Techniken (Kreide, Kohle, Buntstift, Aquarell, Fotografie) werden architektonische Details in der Schule thematisiert. Gleiche Ansichten werden durch unterschiedliche Techniken nachhaltig in der Stimmung geprägt.

Modellbau: Wie sieht das "optimale" Klassenzimmer aus?

Modelle zeigen, wie sich Schüler den Klassenraum unter den Gesichtspunkten optimales Lernen und optimale Annehmlichkeit vorstellen. These ist, dass die Atmosphäre für das Wohlfühl und das Wohlfühl für Motivation und Lern-Lust sorgen.

Modellbau: Wie sieht der "optimale" Arbeitsplatz aus?

Modelle zeigen, wie sich Schüler den Arbeitsbereich von morgen vorstellen. Auch hier geht es darum, Freizeit mit Arbeit zu einem positiven, synergetisch wirkenden Lebensgefühl zu verbinden.

Die Aufgaben sind realistisch unter der Bedingung des Machbaren auszuführen. Beschreibungen sollen Funktionen erläutern.

Die Modelle werden in der Schule ausgestellt, in einer Pressekonferenz vorgestellt, von einer Jury bewertet und mit Preisen honoriert.

Diskussion

Der Arbeit des Künstlers in der heutigen Gesellschaft. Eingeladen werden Bremer Künstler, die über ihre Arbeit zwischen freier Kreativität und funktionalem Business berichten.

###

memo - 018

Bremen, den 13.9.2004

REALISATION: Renovierung aussen und innen bis zur Jubiläumsfeier wird realisiert nach Zusage des Senators für Bildung im persönlichen Gespräch.

Betr.: Die Schule als Architektur, Ort und Atmosphäre

Die Atmosphäre, die von den Gängen, Klassen und Räumen des HBG ausgeht, ist nicht positiv, beschwingt, fröhlich, animierend, sondern eher getragen bis deprimierend.

Düstere Gänge, marodes Inventar, kaltes Licht, desolate Details (Schalter, Steckdosen etc.) zeigten einen hohen Grad von Abnutzung aber auch ein fehlendes Bewusstsein für eine notwendige, positive Atmosphäre.

Was für die Beteiligten vor Ort Alltag ist, sticht mir als einem Aussenstehenden ins Auge.

Anregung im Rahmen der kreativen Offensive:

gemeinsam eine positive Atmosphäre schaffen!

Einen offiziellen Antrag stellen zur schnellstmöglichen kompletten Renovierung (Ausbesserungen und Anstrich) der Gänge, des Treppenhauses, der Aula, Klassen und sonstigen Räume.

Befreien vom Ballast der Jahre (Objektsammlungen kritisch sichten etc.)

Aktion: Grün im Klassenzimmer! Die Biologen starten eine Aktion zu Zimmerpflanzen. Vergabe von Patenschaften für Pflanzen etc.

Aktion: Raum für Präsentationen. Klassen zeigen, was sie gemacht haben, woran sie arbeiten.

Aktion: Schulgalerie. Gut ausgeleuchtete Ausstellungsfläche im Flur.

###

memo - 017

Bremen, den 10.9.2004

REALISATION: Stempelung aller ausgehender Post ab Dezember 2004.

Betr.: Öffentlichkeitsarbeit JUBILÄUM

Das 100-Jährige des HBG und die daran geknüpfte Aktion

"kreative Offensive" muss kommuniziert werden.

- Mit einem hinweisenden Stempel auf allen Postausgängen

###

memo - 016

Bremen, den 10.9.2004

REALISATION: Am 22. September werden 47 Bremer Firmen informiert und um "Unterstützung" gebeten.

Betr.: Sponsor-Partner aus der Wirtschaft

Anschreiben an ausgesuchte Wirtschaftsunternehmen in Bremen, per Postversand über das HBG.

###

memo - 015

Bremen, den 10.9.2004

REALISATION: Am 1. August wurde die Umbenennung offiziell bestätigt. Ab dem 25.9.2005 ist im Eingangsbereich des HBG ein Bild mit erläuterndem Text zu Hermann Böse angebracht.

Betr.: Hermann Böse

Das Gymnasium an der Hermann Böse Straße wird allgemein als das "Hermann-Böse-Gymnasium" bezeichnet.

Zu überlegen ist eine entsprechende Um-Benennung als „Hommage auf den Namensgeber“ und die Werte, für die dieser eintrat.

Der Pädagoge Hermann Böse wurde am 4.5.1880 geboren, er starb am 17.7.1943

Böse war Taubstummlehrer (seit 1897 in Bremen) -

setzte sich also für behinderte Menschen ein

Lehrte als Musiklehrer (seit 1907 am Realgymnasium) -

ein Bekenntnis zur Bedeutung des Muischen im Leben der Menschen

War Mitglied in der Arbeiter-Bildungs-Bewegung -

ein Bekenntnis zur Bedeutung von Bildung

Wandte sich 1918 zum Kommunismus -

vertrat die Sehnsucht nach einer gerechten sozialen Ordnung

War im Rat der Bremischen Volksbeauftragten und der Bremischen

Nationalversammlung 1919/20

engagierte sich konkret für seine Vision

Wurde 1942 verhaftet in in das KZ Fühlsbüttel eingewiesen.

Starb zwei Tage nach der Befreiung am 17.7.1943

Vorschlag:

Anbringung einer Informationstafel im Eingangsbereich der Schule.

###

memo - 014

Bremen, den 9.9.2004

Betr.: Elefant - EHRENMAL/MAHNMAL, ErinnerungSMAL

Geschichte, Bedeutung, Umwidmung

"Das deutsche Kolonial-Ehrenmal" an der Hermann-Böse-Strasse, ein ca. 10 Meter hoher, aus Klinkern gemauerter Elefant, wurde nach dem Entwurf des Bildhauers Friedrich Behn geschaffen und 1932 eingeweiht. Die HBG nutzt diesen Elefanten als Schullogo und als Namensgeber für seine "Schulzeitung".

Es erscheint sinnvoll, die Historie dieses Denkmals und besonders die Umwidmung zu recherchieren und zu thematisieren.

Vorschlag:

Anbringung einer Informationstafel im Eingangsbereich der Schule.

###

memo - 013

Bremen, den 8.9.2004

REALISATION: Wurde im November 2004 umgesetzt. Das Archiv der Schulzeitung ist bei der Schulleitung.

Betr.: Der Elefant - Schulzeitung

Alle verfügbaren Ausgaben des "Elefant" zusammentragen.

1. Ein komplettes Set dieser Schulzeitung sollte in der Bibliothek zur Einsicht (Forschung) stehen.
2. Ein MASTER-Set sollte verschlossen bei der Schulleitung verschlossen archiviert sein.
3. Sinnvoll wäre es, ein Register der jeweiligen Inhalte anzulegen, ggf. über Datenbank mit Stichworten.
4. Bestand und Datenbank müssen im Schulinventar registriert werden. Sollten Ausgaben fehlen, so müsste man bei "Ehemaligen" nachfragen und diese um einen Beleg oder um eine Kopie bitten.

Das MASTER-Set sollte unbedingt aus den Originalen bestehen.

Vielleicht sind Lehrer (Geschichte, Politik, Deutsch) daran interessiert, so ein ARCHIV zum Gegenstand einer Unterrichtseinheit zu machen. Bedeutung der Quellen generell, Inhaltsverzeichnis, Inhalte sichten, Themen erarbeiten etc.

Überzählige Ausgaben des ELEFANT sollte man:

in einem kompletten Set in das Staatsarchiv und in die neue Stadtbibliothek einstellen
restliche den "Ehemaligen" zum Kauf anbieten (gegen Spende)

Zu den Quellen der Schule gehören auch die bisherigen Festschriften. Auch diese sollten im Staatsarchiv, in der Stadtbibliothek, in der Lehrerbibliothek und bei der Schulleitung archiviert sein.

###

memo - 012

Bremen, den 8.9.2004

REALISATION: Wurde im November 2004 umgesetzt.

Betr.: Neue Internetpräsentation

Das Projekt "kreative Offensive" sollte in der WEB-Site des HBG vorgestellt und mit einen Link auf die Künstler-Seite verlinkt werden.

###

memo - 011

Bremen, den 8.9.2004

REALISATION: Wurde im November 2004 zum Start der kreativen Offensive umgesetzt.

Betr.: Ausstellung in der Schule

1. Ausstellung im Treppenhaus:

Wenn die Wände weiss sind und die schadhafte Stellen ausgebessert wurden, möchte man mir bitte Bescheid geben, damit ich die Plätze für die Ersthängung kennzeichne. Die Bilder werden im Rahmen so gehängt, dass man beim begehenden des Treppenhauses ständig mit neuen Ansichten überrascht wird.

2. Ausstellung im Dienstzimmer der Schulleitung:

Sinn dieser Präsentation ist es, ein komplettes Werk aus Intro, Bild und Extro in Form einer Abwicklung darzustellen.

Bei den Bildern handelt es sich um die ersten, spontanen Eindrücke von Architektur und Atmosphären. Bei Besprechungen ist damit das Thema des Jahres stets präsent.

###

memo - 010

Bremen, den 8.9.2004

REALISATION: Wurde im September 2004 mit der "Start-Up-Aktion" umgesetzt.

Betr.: Aktion beim Start der "kreativen Offensive"

Sinnvoll ist die Herausgabe einer Information (A4), die sich an die Schüler und die Eltern richtet und die zum Start der „kreativen Offensive“ am 29.9.2004 in allen Klassen von den Lehrern verteilt wird. Dieses Info sollten die Lehrer auch bei Elternbesprechungen etc, in Kopie zur hand haben und an alle verteilen, die es noch nicht erhalten haben.

###

memo - 009

Bremen, den 8.9.2004

Betr.: Das Gymnasium und seine Aktivitäten

Frage: Mit welchen Aktivitäten ist das HBG befasst?

Wichtig ist ein Listing aller längerfristig laufenden Schulinitiativen:

- x. Name der Initiative
- x. Inhalte, Aufgaben, wie viele Schüler nehmen teil
- x. Wann von wem gestartet, wie lange soll die Initiative laufen
- x. Wer sind die Partner außerhalb der Schule
- x. Wer ist Ansprechpartner in der Schule (Name, Kontakt)

Dieses Listing sollte auch im Internet stehen und als Übersicht zu den einzelnen Initiativen verlinken.

###

memo - 008

Bremen, den 7.9.2004

REALISATION: Als Ausstellungsort wurde die neue Zentralbibliothek am Wall gewonnen. Die Exponate werden im Foyer und im Wall-Saal ausgestellt. Die Vernissage soll am Samstag, 1. Oktober um 11 Uhr sein.

Betr.: Ausstellungsort

Es macht Sinn, den Ort für die Ausstellung zum Ort der öffentlichen Kommunikation zu machen.

Dieser Ort sollte sehr zentral liegen und durch seine eigene Funktion

bereits unter steter Nutzung stehen.

Ausgewählte Werke sollten nach der öffentlichen Vorstellung (1-2 Monate) an geeigneten Plätzen als bleibende Installationen in die Schularchitektur integriert werden.

###

memo - 007

Bremen, den 7.9.2004

Betr.: Kooperationen

Schule bereitet auf ein Berufsleben vor. Dieses Berufsleben wirkt zwischen den Polen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Insoweit sind die beiden Organisationen, die diese Kräfte vertreten, in das Projekt einzubeziehen.

Betr.: Kooperation mit der Handelskammer

Eine Kooperation wurde im Januar 2005 mit der Handelskammer beschlossen. Sie kam nicht zur Umsetzung.

Betr.: Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer

REALISATION: Dieses Projekt wurde im Dezember 2004 mit der Arbeitnehmerkammer beschlossen und ist erfolgreich umgesetzt worden - siehe Dokumentation im Katalog "discimus!".

Die Arbeitnehmerkammer widmet sich in Bremen sehr engagiert dem Thema „Lebenslanges lernen“. An diesen Vorträgen können interessierte Schüler teilnehmen.

In einem Vortrag eines Vertreters der Handelskammer erfahren die Schüler vom Selbstverständnis, der Geschichte und den aktuellen Aufgaben der Kammer.

Ein gemeinsames Projekt über "Arbeit gestern-heute-morgen" wird durchgeführt. Im Plenum werden die Ergebnisse der Kurse vorgestellt.

###

memo - 006

Bremen, den 6.9.2004

REALISATION: Wurde im November 2004 umgesetzt.

Betr.: WEB-Präsentation der Schule

Die Darstellung der Schule im WEB sollte auf das Jubiläum eingehen und sich dabei neu in möglichst übersichtlicher Weise organisieren.

###

memo - 005

Bremen, den 6.9.2004

REALISATION: Die Publikation wird auf die Mitwirkung von sieben Schülern in einem Redaktionsteam konzentriert. Die Arbeit wurde im September 2004 begonnen und mündet in die Herausgabe der Publikation "discimus!".

Betr.: Lehrerteam - Redaktionsteam Schüler

Noch in diesem Monat November sollte ein Treffen mit besonders interessierten Lehrern in der Schule stattfinden.

Bei diesem Treffen soll besprochen werden, auf welche Weise die bislang von mir entwickelten Fragen für den Schüler-Katalog in den Klassen bearbeitet werden können, bzw. welche Fragen die Lehrer im Rahmen ihres Unterrichtes entwickeln wollen.

An die Lehrer:

Da die Ergebnisse dieser Arbeiten Grundlage des Projektes An-Sichten (als Meinungen) sind, sollte dieses erste Treffen schnellstmöglich stattfinden. Alle passenden Fächer Deutsch, Kunst, Politik, Geschichte, Wirtschaft etc. sind gebeten, sich zu beteiligen.

An die Schüler:

Gesucht wird ein Kern-Team von ca. 5 Schülern, die als Redaktionsteam den geplanten Katalog koordinieren, die sprachlich möglichst gut formulieren können und Interesse an Recherche und Redaktionsarbeit haben. Treffen wöchentlich nach Abstimmung.

Ziel der Zusammenarbeit ist der Herausgabe eines Kataloges, in dem namentlich gezeichnete Beiträge von Schülern veröffentlicht werden.

###

memo - 004

Bremen, den 6.9.2004

REALISATION: Die Ausstellungsflächen wurden im Dezember 2004 durch Herrn Salvatierra erneuert und konzentriert.

Betr.: Hängeflächen - AUSSTELLUNGEN

Hängeflächen im Treppenhaus der Schule müssen vorbereitet werden. Weißer Anstrich der beiden Bögen, Ausbesserung von Wandflecken an den Pfeilern Treppenaufgang, Demontage der alten Wandlampe

(spachteln, weißen) etc.

Anzuregen ist die generelle Renovierung der Schule im Innenbereich. Bei dieser Gelegenheit ist auch die Lichtsituation allgemein zu verbessern.

Es sollte eine professionelle Ausstellungsmöglichkeit im Flur der Kunstklassen erstellt werden, damit in Zukunft die Schüler dort angemessen ihre Arbeiten ausstellen können!

Es sollte auch in den Klassen vernünftige Präsentationsmöglichkeiten für Bilder, Infos etc. als Ergebnisse aus dem Unterricht geben.

###

memo - 003

Bremen, den 6.9.2004

REALISATION: Diese Umfrage wurde im Oktober 2004 realisiert. mehr als 600 Antwort-Bögen wurden gewonnen und ausgewertet. Es ist ein Bildfeld "100Jahre100Worte" entstanden, das als Großplakat an der Schulfassade geplant war. Diese Idee ließ sich aus Kostengründen nicht umsetzen.

Betr.: An-Sichten Start

Übergeben wurde ein Info an die Lehrer zur Instruktion der Schüler von möglichst vielen (!!) Klassen.

Dazu: Übergeben wurde eine Seite mit Beispiel: Zu notieren sind Substantive, die den Schülern zum, Stichwort "SCHULE" einfallen.

Nach ca. 3 Minuten stop, Auswahl von 10 Prioritäten und einfaches Durchstreichen aller übrigen Begriffe.

Achtung: Eintrag von Klasse, Alter und Geschlecht nicht vergessen, da für eine spätere Auswertung wichtig.

Schnellstmögliche Abgabe der Klassensätze durch Lehrer an Schulleitung

Diese Listen sind die Grundlage des Bildfeldes "An-Sichten als Meinungen"

###

memo - 002

Bremen, den 6.9.2004

REALISATION: Sponsoren wurden kontaktet. Es hat sich jedoch gezeigt, daß eine "Kultur des Sponsoring" bislang nicht gepflegt wurde, was dieses Thema schwer gemacht hat.

Betr.: Sponsoren

Zur Finanzierung des zweiten Kataloges (Schüler) und der Ausstellung muss die Bremer Wirtschaft angesprochen werden.

Wichtig ist ein Listing der "Ehemaligen" mit Hinweis auf deren heutige Funktion unter den Fragestellungen:

- Wer arbeitet bei der Presse und könnte über das Projekt berichten?
- Wer arbeitet/entscheidet in einem Bremer Unternehmen und ist an Sponsoring wie an Kooperation interessiert?

Anregung: Nach dem Jubiläum sollte verstärkt Kontakt zur Bremer Unternehmen gepflegt werden, um eine "Kultur der Unterstützung von Schule" aufzubauen.

###

memo - 001

Bremen, den 6.9.2004

Betr.: Über memo (Ideensammlung)

Im Verlauf der geplanten "kreativen Offensive" ergibt sich eine Fülle von Ideen und Anregungen.

Damit sich diese nicht verlieren und um eine Übersicht zu gewährleisten, sende ich alle offenen Positionen per Fax als Memo an die Schulleitung mit der Bitte um gezielte Weitergabe im Hause bzw. um Besprechung mit dem Kollegium.

Die Memos können auf dieser Seite über das Internet auch von anderen Interessierten (Lehrer anderer Schulen) eingesehen und für ihre Zwecke genutzt werden.